

Toggenburger Zeitung

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

über 33'000 mal per Post

See & Gaster Zeitung

«Au ennet em Ricke!»

22. April 2015 | Ausgabe 17 | 11. Jahrgang | Auflage 33'503 | Poststrasse 19 | 9630 Wattwil | Tel.071 987 11 11 | Fax 071 987 11 12 | www.toggenburger-zeitung.ch



Jede Woche aktuelle Veranstaltungshinweise und interessante Kulturtipps in der Rubrik «Dies und Das».

Seite 4



Daniel Ricklin hat in den kommenden Wochen viel zu tun: Die Ernte des Uzner Spargels steht kurz bevor.

Seite 10



Der Jodelklub Schänis lud am Wochenende zum traditionellen Jodlerchränzli mit Theater ein.

Seite 10



Bruno Forster steckt mitten in den Vorbereitungen für das dritte Openair in Wildhaus, das im Juli stattfindet.

Seite 15



Andreas Gamber gestaltet seine Freizeit mit der Philatelie und führt seinen eigenen Philatelisten-Shop.

Seite 24

Einzigiger Schweizer Holzwolleproduzent

WATTWIL Lindner Suisse exportiert in neunzehn Länder

Ökologisch, nachhaltig, innovativ: Holzwolle ist ein wahrer Alleskönner und findet nicht nur durch alle Jahreszeiten, sondern auch in vielen Gebieten Anwendung.

Vor einhundert Jahren gab es noch ein paar Dutzend Schweizer Holzwollehersteller. Heute gibt es nur noch eine einzige Firma, die die gekräuselten Holzspäne produziert, die Lindner Suisse GmbH mit Sitz in Wattwil. Das Toggenburger Unternehmen hat immer wieder neue Einsatzgebiete entdeckt: für den Stall, den Steilhang, den Weinberg, das Grillieren oder den Golfplatz. Mit viel Handarbeit entsteht in Wattwil aus Schweizer Holz ein Produkt, das heute auf der ganzen Welt wieder geschätzt wird und immer noch Zukunft hat.

mah
Seite 3



Bild: mah

Thomas Wildberger, Geschäftsführer der Lindner Suisse GmbH: Holzwolle ist wieder salonfähig.

Die Woche

Jodelgesang aus Freude

WATTWIL Die alljährlichen Frühlingskonzerte des Jodelklubs Wattwil werden in dieser Woche am 24. und 25. April, jeweils um 20 Uhr, im Saal des Thurparks in Wattwil durchgeführt. Auch in diesem Frühjahr haben die Sänger um ihren Präsidenten Fredy Kuratli fleissig die Proben besucht, um den Besuchern der alljährlichen Jodlerabende ein möglichst unterhaltsames, gefreutes Programm zu bieten.

«How My Heart Sings»

MOGELSBERG Am Samstag, 25. April, um 20.15 Uhr, gastieren Goran Kovacevic und Isabella Pincsek im Rössli. In der Musik von Goran Kovacevic und Isabella Pincsek spiegeln sich die reichen Erfahrungen der beiden talentierten Musiker in verschiedenen Stilen. Sie beschäftigten sich mit europäischer Klassik und Moderne wie auch mit dem amerikanischen Jazz, Balkanmusik und Tango Nuevo.

«Nur ein Tag»

LICHTENSTEIG Was, wenn man nur einen einzigen Tag hätte? Dann bliebe nur ein einziger Tag, um die vielen schönen Dinge des Lebens miteinander zu teilen. Doch davon ahnt die Eintagsfliege nichts. In «Nur ein Tag» von Martin Baltscheit geht es auf wunderbare Weise um die Vergänglichkeit der Zeit und die unbändige Kraft des Lebens. «Nur ein Tag», Sonntag, 26. April, 16 Uhr, «Gofeschtond», 17 Uhr Aufführung im Chössli Theater.

Gerätemeisterschaft

WATTWIL Am Samstag und Sonntag, 25. und 26. April 2015, führt der TSV Salto Wattwil die Toggenburger Gerätmeisterschaft in der Grünauturnhalle in Wattwil durch. Das Organisationskomitee, unter dem Präsidium von Michael Steiger, organisiert zum vierten Mal in Folge und nun das letzte Jahr die Toggenburger Gerätmeisterschaften in Wattwil. Es werden circa 700 Turnerinnen und Turner von insgesamt 32 Gastvereinen erwartet. Am Sonntag, 26. April 2015, wird ausserdem die Toggenburger Meisterin sowie der Toggenburger Meister erkoren.

pd

Importierter Parasit schwächt Bienen

TOGGENBURG Die Varroamilbe ist ein bedrohlicher Feind

Immer mehr Bienen sterben. Eine Vielzahl an Bienenvölkern hat den vergangenen Winter nicht überstanden. Urs Lenz, Präsident des Bienenzüchtervereins Untertoggenburg, ist besorgt um die Bienen.

Besonders die Varroamilbe, die aus Asien importiert wurde, ist eine Gefahr für die Bienenvölker der Region. Sind die Bienenlarven von diesem Parasiten befallen, verlieren diese sofort an Gewicht und sind nach dem Schlüpfen kleiner und haben auch eine kleinere Lebenserwartung. Der intensive Landwirtschaftsbetrieb bringt vor allem die Winterbiene um einen Grossteil ihrer Nahrung. Der Hobbyimker Urs Lenz setzt sich für die Bienen ein, weiss, wie einzelne Bürger dazu beitragen können, dass die Bienen das ganze Jahr über Nahrung haben.



Bild: z.V.g.

Für den Imker Urs Lenz ist die Varroamilbe jährlich ein grosses Thema

ten befallen, verlieren diese sofort an Gewicht und sind nach dem Schlüpfen kleiner und haben auch eine kleinere Lebenserwartung. Der intensive Landwirtschaftsbetrieb bringt vor allem die Winterbiene um einen Grossteil ihrer Nahrung. Der Hobbyimker Urs Lenz setzt sich für die Bienen ein, weiss, wie einzelne Bürger dazu beitragen können, dass die Bienen das ganze Jahr über Nahrung haben.

Seite 3

071 987 67 89

GUTE GRAFIK

PAGELLI GRAPHICS
WATTWIL | PGX.CH

Seit 14 Jahren – immer wieder Neues zu entdecken!

Vorhang-Beratung

- konventionelle Stoffvorhänge mit Falten, Schlaufen oder techn. Beschattungsanlagen; Lamellen, Plisse oder Rollos
- Flächenvorhänge, Moskitonetze

Nehmen Sie Muster mit, um in Ruhe entscheiden zu können!

Laufend Aktionen

Das Nähatelier
fertigt Vorhänge nach Ihren Wünschen und erledigt auch anderweitige Näharbeiten für Sie.

Neu eingetroffen ...
moderne Frühlingsstoffe
– laufend Aktionen

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, am Nachmittag von 13.30 bis 17.30 Uhr

Textil-Oase

Neudietfurt 1, 9615 Dietfurt
Tel. + Fax 071 983 30 55
Tel. 081 757 11 58
textil-oase@bluewin.ch

Sind Sie interessiert, am besten Werbeplatz ein Inserat zu platzieren?

Dann kontaktieren Sie uns unter
Tel. 071 987 11 11,
Fax 071 987 11 12 oder unter
info@toggenburger-zeitung.ch

Wir beraten Sie gerne
unverbindlich!

Wir geben neue Impulse!

Toggenburger Zeitung
See & Gaster Zeitung

POWERSELLER

ZEUG-HAUS.CH

Lagerraum für alles

Lagerraum für meinen Onlineshop?

www.zeug-haus.ch
055 222 88 66

Holzwole wieder entdeckt

WATTWIL Lindner Suisse produziert das ganze Jahr das Naturprodukt

Das Wattwiler Unternehmen Lindner Suisse GmbH ist heute das einzige Unternehmen, das in der Schweiz Holzwole herstellt. 1919 wurde die Holzwole-Manufaktur gegründet.

Holzwole ist ein Alleskönner, der viele Jahre unterschätzt wurde. In 20 Länder exportiert das Toggenburger Unternehmen seine verschiedenen Holzwoleprodukte. Und die Nachfrage steigt stetig. «Holzwole ist wieder in», so Thomas Wildberger, Geschäftsführer der Lindner Suisse GmbH. Holzwole hatte lange Zeit ein altbackenes Image, Kunststoff war angesagt. «Doch das ist vorbei», berichtet Wildberger, «heute produzieren wir das ganze Jahr hindurch für verschiedenste Anwendungen und erfüllen diverse Kundenwünsche.»

Holzwole gibt viele Antworten

Mit Holzwole werden nicht nur Teddybären gestopft oder Weinkisten ausgepolstert. Sie dient als Grillanzünder und Euterwole, als Erosionsschutzmatte oder zum Abdecken von Golf- und Fussballplätzen. Obwohl ganz neu ist die Idee mit dem natürlichen Schutz nicht: In Amerika und Asien sind Holzwole-Matten schon lang im Einsatz. In der Schweiz konnten sie



Holzwole aus dem Toggenburg ist ein natürlicher Grill- und Kaminanzünder...

sich bislang allerdings nicht durchsetzen. Doch das hat Thomas Wildberger geändert. Mittlerweile wurden Hänge in der Ostschweiz mit Holzwole-Vliesmatten aus Wattwil gesichert, Ufer befestigt und Sportplätze damit abgedeckt. «Wir können Matten in unterschiedlichen Grössen und Stärken herstellen», erläutert Thomas Wildberger. Die Matten werden zum einen aus Netzen, die entweder aus Polypropylen oder Jute bestehen, zusammengehalten oder neu auch ganz ohne Netz angeboten. Sie sind unterschiedlich stark und bestehen aus verschiedenen Mischungen, je nachdem was der Kunde wünscht. Buche verrotte zum Beispiel schneller als Föhre, führt Wildberger an. Je nach Mischung kann der Zerfall der Matte hinausgezögert werden. Holzwole findet im Garten, in der



...dient als wiederverwendbare Abdeckung von Sport- und Golfplätzen...

Tierhygiene und im Weinanbau Verwendung, wird zu Uferbefestigungen eingesetzt und auch als Verpackungsmittel und für Dekorationszwecke. Das ganze Jahr über haben Holzwole-Produkte Konjunktur: Im Frühjahr sind sie als Mulchschutz im Garten gefragt, im Sommer kommen sie als Erosionsschutzmatten auf Skipisten zum Einsatz, im Herbst werden Golfplätze mit ihnen abgedeckt und sie werden als Verpackungsmaterial verwendet und dann dienen sie als Winter- und Kälteschutz. Immer gefragt ist das Naturprodukt als Euterreiniger sowie als Grill- und Kaminanzünder.

Die Produktion

Die Lindner Suisse GmbH an der Bleikenstrasse in Wattwil beschäftigt zwölf Mitarbeiter und zusätzlich behinderte Menschen.



...und kommt neu auch in Christbaumplantagen zum Einsatz.

Verwendet werden ausschliesslich Schweizer Hölzer, vor allem Fichte, Föhre und Buche. Bis zu anderthalb Jahre muss das Holz lagern, dann wird es verarbeitet. Holzwole entsteht durch die Zerspaltung getrockneter Rundholzabschnitte. Dazu werden die bis zu 50 Kilogramm schweren Holzröhren mit der Kettensäge halbiert und anschliessend von einer Kreissäge in 50 Zentimeter grosse Stücke geschnitten. Diesen kommen dann in die Holzwole-Maschinen. Mittels Druckluft gelangt die Holzwole zur automatischen Presse. Die gepresste Holzwole wird in Kunststoffsäcke gefüllt, die auf Paletten hochgetürmt und meist am gleichen Tag abtransportiert werden. Für alle Interessierten sind die Holzwole-Produkte aus Wattwil online unter www.lindner.ch erhältlich. mah

Thalmann meint

Staatsverwaltung und Produktivität

In Uzwil sind die Mitarbeitenden der Gemeinde angewiesen worden, während drei Monaten pro Woche zwei Stunden mehr zu arbeiten. Die Behörden kommunizierten ihren Beschluss als Zeichen der Solidarität gegenüber denjenigen Teilen der Wirtschaft, die von der Aufhebung der Euro-Untergrenze besonders hart getroffen wurden. Als Folge davon wurde in einzelnen Industriebetrieben, darunter auch solchen in Uzwil, unbezahlte Mehrarbeit angeordnet. Die Reaktion der Gewerkschaften auf den Beschluss des Uzwiler Gemeinderats liess nicht lange auf sich warten und fiel kritisch bis wütend aus.

Wie ist diese Massnahme aus unternehmerischer Sicht zu werten? Es macht durchaus Sinn und kommt nicht selten vor, dass die Mitarbeitenden in wirtschaftlich kritischen Situationen um einen Beitrag gebeten werden. Das geschieht meistens in Form von Überzeit, die kompensiert wird, kann aber auch Kurzarbeit sein, die mit einer geringen Lohnkürzung verbunden ist. Unbezahlte Mehrarbeit allerdings ist aussergewöhnlich, und war bisher gerade beim Staat wohl gänzlich undenkbar. Die Massnahme der Gemeinde Uzwil wird auch einen Spareffekt haben, denn für den gleichen Lohn wird mehr Arbeitsleistung verlangt. Ebenso werden die Gemeindeangestellten veranlasst, ihre Produktivität zu erhöhen wenn sie vermeiden wollen, dass die 2-stündige Mehrarbeit definitiv eingeführt wird. Die Wirtschaft erreicht das gleiche Ziel mit der Optimierung von Prozessen und durch Automation. Letzteres ist in den Ämtern der Gemeinden und des Kantons kaum möglich, aber vielleicht hat der Uzwiler Gemeinderat mit seiner Entscheidung nun einen Weg gefunden, der auch in der Staatsverwaltung als Vorlage für einen Produktivitätszuwachs dienen kann.



Linus Thalmann, Kantonrat SVP Nationalratskandidat

ANZEIGE

Varroamilbe ist eine Bedrohung

TOGGENBURG Der importierte Parasit beschäftigt die Imker jedes Jahr

Seit die Varroamilbe aus Asien in die Schweiz importiert wurde, ist diese ein Feind von Bienenvölkern geworden. Auch im Toggenburg müssen die Imker dieser Bedrohung ein besonderes Augenmerk schenken.

Letzten Winter sind zahlreiche Bienenstöcke eingegangen. Mit ein Grund dafür ist die hartnäckige Varroamilbe. Der kleine Parasit schwächt die Bienen. Befallene Larven verlieren an Gewicht und ausgeschlüpfte Tiere sind kleiner, leben weniger lang und haben eine schlechtere Lernleistung als gesunde Tiere. Der Präsident des Bienenzüchtersvereins Untertoggenburg Urs Lenz ist der Meinung, dass der Mensch mitverantwortlich dafür ist, dass die Varroamilbe die Biene bedroht. «Durch die moderne Mobilität und den weltweiten Bienenhandel stört er das Gleichgewicht der Natur und Krankheiten, Parasiten und Viren werden verbreitet. Die Bienen hatten keine Zeit sich auf die Bedrohung vorzubereiten», so der Hob-



Bild: z.V.g.

Der Hobbyimker Urs Lenz schützt seinen Bienenvölker vor den Gefahren.

byimker. «Die Natur braucht ihre Zeit, um sich mit den Veränderungen im Umfeld zu entwickeln.»

Die «grüne Wüste»

Ein weiterer Grund für das Bienensterben ist die intensiv betrie-

bene Landwirtschaft. Im Frühling, wenn alles blüht, sind die Bienen zwar mit genug Pollen versorgt, jedoch leiden sie unter der sogenannten «grünen Wüste» im Sommer. Wenn die Wiesen gemäht werden, fehlt es an Nahrung für die

Insekten. Zudem sind chemische Pflanzenschutzmittel eine Gefahr. Durch Nervengift verlieren die Bienen ihren Orientierungssinn und es kann passieren, dass sie den Weg zurück in den Stock nicht mehr finden.

Wie kann ein Einzelner helfen?

Bienen sind derzeit auf die Hilfe des Menschen angewiesen. Das zeigt auch der Dokumentarfilm «More than honey». Der Film löste einen regelrechten Imkerboom aus. Imkern ist aber eine komplexe Tätigkeit und erfordert gewisse Grundkenntnisse. Von den Imker- und Bienenzüchternverbänden werden daher Kurse angeboten. Um den Bienen als einzelner Bürger zu helfen, ist es nützlich, spezielle Bienenweiden anzupflanzen. Diese Weiden enthalten neben Frühblühern auch spätblühende Pflanzen. So haben die Bienen das ganze Jahr genug zu fressen. Eine weitere Hilfe sind Bienenbäume. Diese blühen auch im Juli noch und bieten den Bienen viel Nektar. tas

Shirin liquidiert die Teppichabteilung – massive Preisreduktionen

Weberei Graf

9622 Krinau, ab Wattwil Feldmoos

Öffnungszeiten

Montag 13.30 bis 18.00 Uhr
Di bis Fr 10.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Die letzten Tage, danach wird die Teppichabteilung definitiv geschlossen.



bis

